Die Scham ist vorbei [Anja Meulenbelt]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **35 (1979)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gemäss Obligationenrecht muss die Geschäftsfrau ihrem Familiennamen die Bezeichnung «Frau» oder wenigstens einen ausgeschriebenen Vornamen beifügen. Von Frauen wird diese Bestimmung laut Augsburger zum Teil als diskriminierend empfunden.

In seiner Antwort erklärt der Bundesrat, dem Interesse der Ehefrau an einer nicht diskriminatorischen, firmenrechtlichen Behandlung sei das allgemeine Interesse der Geschäftswelt an einer täuschungsfreien Firmabezeichnung gegenüberzustellen. Die heutige Regelung sei 1936 getroffen worden, um dem häufig vorkommenden Missbrauch zu begegnen, dass die Ehefrau eines Konkursiten dessen Geschäft unter ihrem Namen, aber unter Verschleierung der Nachfolgeverhältnisse, weiterführe. Die Wirtschaftskrise der dreissiger Jahre möge mit ein Grund für die Schaffung der Bestimmung gewesen sein. Angesichts der heutigen Wirtschaftslage mit den zunehmenden Konkursen in den letzten Jahren gewinne diese Ueberlegung erneut an Aktualität. *(SDA)*

Seit 1. Januar 1979 kann für Begleitpersonen von Behinderten, die nicht in der Lage sind, selbst ein Auto zu lenken, ein Ausweis für Parkerleichterungen bezogen werden. Diese Bewilligungskarte kostet Fr. 20.— und gilt für 2 Jahre. Gesuchsformulare können bei der Stadtpolizei Zürich, Abteilung für Verkehr, Potsfach, 8025 Zürich, Telefon 01/216 71 11, intern 8071, bezogen werden.

Buchkiosk

«Die Scham ist vorbei»

Im Untertitel wird betont, es handle sich um eine *persönliche* Erzählung. Sie ist aber auch exemplarisch, für eine Gruppe von Frauen zumindest. Vorbemerkung: Das Buch der Feministin Anja Meulenbelt ist keine Lektüre, die man sich so nebenbei als «Seelenaufwärmer» genehmigt, als Unterhaltung zwischendurch. Ich kann mir durchaus vorstellen, dass es manche Frauen — die nicht einmal besonders prüde sein müssen — zutiefst schockiert. Deshalb eine ernsthafte Warnung: Wer beispielsweise über lesbische Liebe prinzipiell nichts lesen mag, wer die sogenannte «neue Frauenbewegung» ablehnt, der lasse die Finger von diesem Buch.

Eine 34jährige Holländerin — sie ist heute Dozentin für feministische Sozialarbeit — erzählt ihr Leben. Sie tut das sehr unzimperlich, hemmungslos, ohne Schonung für sich selbst noch für Leserinnen. Ihr Bericht, in ruppiger Alltagssprache erzählt, geht unter die Haut, gerade wegen der ungeschminkten Ehrlichkeit. Man nimmt heftig Anteil, auch wenn man mit manchem vielleicht überhaupt nicht einverstanden ist. Sie war schlimm verheiratet, sie hat ein Kind, sie verheddert sich in Verhältnisse, die das Leben komplizieren. Sie emanzipiert sich, ertrotzt sich Ausbildung, zeichnet sich aber nicht etwa selbstgefällig als Superstar, sondern als eine Frau, die nicht aufgibt, obwohl sie gelegentlich bös hinfällt.

Die Autorin sagt selber: «Wirst du nun davon glücklich, von dem Feminismus, fragt

A.Z.
8049 Zürich

Schweizerisches
Sozial-Archiv
Neumarkt 28
8001 Zürich

G

jemand. — Na ja, nein, manchmal, sage ich zögernd. Glücklich? Einfacher ist es sicher nicht. Wir überfordern uns regelmässig durch unsere eigenen Ideale, bringen davon noch wenig zustande. Sisterhood is powerful — it can kill you. Und doch können wir nur weiter vorwärts, wir können nicht mehr zurück. Auch die Abtrünnigen, die die Ideale nicht leben können, machen weiter. Auch ich mache weiter, wenn ich mich einige Zeit zurückgezogen habe, um mich zu erholen. Lasst uns Geduld miteinander haben und uns ehrlich die Dinge eingestehen, die wir noch nicht können. Aber wir sollten uns nicht schämen. Sentimental, sage ich, während ich meinen Kritikern in die Augen schaue, sicherlich, ich bin sentimental, ich weine bei Filmen. Ich verstecke meine Verletzbarkeit manchmal hinter einer dünnen Schicht Zynismus. Überempfindlich, zu emotional, vielleicht sogar paranoid. Ich sehe wie im grellen Scheinwerferlicht, zehnfach vergrössert, die täglichen Details des Schmerzes anderer Frauen. Ich habe keine Abwehr mehr dagegen, keine Scheuklappen, ich sitze mittendrin wie ein Muscheltier ohne Schale. Selbstmitleid? Sicher. Ich kann in Selbstmitleid schwimmen. Nachtragend? Auch das.
Aber keine Scham. Die Scham ist vorbei.» (Verlag Frauenoffensive, München, 18.— Franken.)

Neue Mitglieder

Frau Angela M. Christen, Zentralstrasse 50, 8003 Zürich

Frau Irene Biedermann, 8432 Zweidlen

Traugott Biedermann, 8432 Zweidlen

Neue Mitglieder herzlich willkommen!!!

Ich interessiere mich für die Mitgliedschaft im «Verein Aktiver Staatsbürgerinnen».

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Unser Sekretariat:
Neptunstrasse 80, 8032 Zürich

Anmeldung zum Treff vor der GV

Ich nehme vorgängig der Generalversammlung (25. April) um 18.30 Uhr am kleinen Nachtessen im Café Einhorn teil:

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____